

90-Jähriger, der Kind totfuhr, wird untersucht

Drama in Gneis: Ärztin soll prüfen, ob Lenker noch fahrtauglich war.

SALZBURG. Nach der Unfalltragedie von Salzburg-Gneis, bei der ein Lenker (90) im August 2019 ein vierjähriges Mädchen mit dem Auto überrollt und getötet hatte, gab die Staatsanwaltschaft ein weiteres Gutachten in Auftrag. Eine Amtsärztin soll den Unglückslenker untersuchen und eine Expertise erstellen, ob er zur Tatzeit fahrtauglich, eingeschränkt fahrtauglich oder nicht fahrtauglich war. Fest steht, dass beim Auto kein Defekt vorlag, sondern ein Fahrfehler zum Drama führte, bei dem nicht nur das Kind starb (Hinterbliebenen-Anwalt: Stefan Rieder), sondern auch eine Frau (46) gerammt und schwer verletzt wurde. Im Auto waren Knöpfe und Schalter mit Merktzetteln versehen; laut Kurt Jelinek, Anwalt des 90-Jährigen, seien die Zettel für die Frau des Lenkers aufgeklebt gewesen. **wid**